

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung: Die globale Dimension der Sicherheitspolitik</b>	<b>6</b>
<b>2. Geopolitische Überlegungen</b>	<b>8</b>
2.1. Die Dekolonisierung als Grundlage der zukünftigen Weltordnung	9
2.2. Das Ende der Ordnung von Jalta	10
2.3. Rückblick auf traditionelle geopolitische Ideen und Konzepte	11
2.4. Aktuelle geopolitische Ableitungen: Zentralasien	12
2.5. Ein Exempel zur Aktualität der Geopolitik: Die NATO-Erweiterung und westlicher Einfluss in Zentralasien	13
2.6. Geopolitisches Denken der Gegenwart: Die Eurasien-Strategie Brzezinskis und Einwände dazu	15
<b>3. Weltordnungsmodelle nach dem Kalten Krieg</b>	<b>20</b>
3.1. „A New World Order“	22
3.2. Übergangsphase an der Zeitenwende	25
3.3. Weltordnung durch Machtbalance nach Kissinger	27
3.4. Pentagonalstruktur der Weltordnung nach Brzezinski	28
3.5. Stabilitätspolitik nach Rühl	30
3.6. Gefahr für die Souveränität der Staaten	32
3.7. Unipolare oder multipolare Welt	33
<b>4. Die sicherheitspolitische Lage</b>	<b>39</b>
4.1. Die globale sicherheitspolitische Lage	39
4.2. Die gewohnte Sicht der Rolle der großen Mächte USA, Russland und China	43
4.3. Anmerkungen zum sicherheitspolitischen Paradigmenwechsel in Europa	45
4.4. Der asiatisch-pazifische Raum im Zentrum aller strategischen Überlegungen	47
4.4.1. <i>Die strategische Situation in Ostasien</i>	48
4.4.2. <i>Die Beziehungen zwischen den USA und China</i>	48
4.4.3. <i>Die Beziehungen zwischen China und Japan</i>	50
4.4.4. <i>Die Beziehungen zwischen den USA und Japan</i>	51
4.4.5. <i>Die Nützlichkeit des Status quo für die USA</i>	51
4.4.6. <i>Perspektiven</i>	53
4.5. Die Veränderung der asiatischen und eurasischen strategischen Situation durch die neue globale Großmachtrolle Indiens	54
4.5.1. <i>Zur strategischen Situation Indiens</i>	55
4.5.2. <i>Die Beziehungen zwischen den USA und Indien</i>	56
4.5.3. <i>Geostrategische Reflexionen</i>	57

4.5.4. <i>Indien – Russland – China – Japan – USA</i>	58
4.5.5. <i>Strategische Dreiecke</i>	60
4.6. <i>Russland und der Westen heute</i>	63
<b>5. Die strategische Situation nach dem 11. September 2001</b>	<b>68</b>
5.1. <i>Eine neue strategische Ära?</i>	68
5.1.1. <i>Die Situation nach dem 11. September 2001</i>	70
5.2. <i>Die Koalition gegen den Terrorismus</i>	71
5.2.1. <i>Motive der Partnerschaft im Kampf gegen den Terrorismus</i>	72
5.2.1.1. <i>Russland</i>	72
5.2.1.2. <i>China</i>	73
5.2.1.3. <i>Zentralasiatische Staaten</i>	74
5.3. <i>Erkenntnisse aus dem 11. September beziehungsweise dem Kampf gegen den Terror</i>	75
5.3.1. <i>Kräftige Lebenszeichen der Nationalstaaten</i>	75
5.3.2. <i>Der Unilateralismus der USA</i>	75
5.3.3. <i>Die Solidarität mit den USA</i>	76
5.3.4. <i>Beschleunigte und verstärkte Entwicklungen</i>	76
5.3.5. <i>Die Veränderung wichtiger internationaler Beziehungen</i>	78
<b>6. Strategische Faktoren für die Sicherheitspolitik</b>	<b>81</b>
6.1. <i>Strategische Faktoren mit sicherheitspolitischer Implikation</i>	81
6.1.1. <i>Das Bevölkerungswachstum und seine Folgen</i>	81
6.1.2. <i>Das Abhandenkommen von Staatsmacht und die Fragmentierung von Staaten</i>	82
6.1.3. <i>Globalisierung und Regionalisierung</i>	84
6.1.4. <i>Entwicklungsprobleme</i>	84
6.1.5. <i>Ideologische Strömungen</i>	85
6.1.6. <i>Demokratisierungstendenzen</i>	85
6.2. <i>Machtverschiebung und Konflikthanreicherung durch Bevölkerungsentwicklung</i>	86
6.2.1. <i>Veränderungen der geopolitischen Situation durch Bevölkerungsentwicklung</i>	90
6.2.2. <i>Probleme der Entwicklungsländer</i>	91
6.2.3. <i>Migrationsprobleme</i>	92
6.2.4. <i>Verschärfung des Nord-Süd-Konfliktes und Steigerung des Konfliktpotenziales der Entwicklungsländer untereinander</i>	93
6.2.5. <i>Globaler Wandel durch Umwelttransformation und Bevölkerungswachstum</i>	94
6.3. <i>Direkt-sicherheitspolitische Faktoren der strategischen Entwicklung</i>	96

6.3.1. <i>Die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen</i>	96
6.3.2. <i>Das Ende des europäisch-amerikanischen militärtechnischen Monopols</i>	97
6.3.3. <i>Konfliktpotenziale</i>	99
6.3.4. <i>Die destabilisierende Rüstungsentwicklung in Teilen der Welt</i>	99
6.3.5. <i>Neue Machtverhältnisse durch moderne Kriegsführung</i>	101
6.3.6. <i>Die hohe Verwundbarkeit moderner Dienstleistungs- und Industriestaaten</i>	102
<b>7. Die Vereinten Nationen als Verantwortliche für den Weltfrieden</b>	<b>103</b>
7.1. Das UN-Prinzip Friedenswahrung und Sicherheit	104
7.2. Die Idee der kollektiven Sicherheit	105
7.3. Die UNO ist als Konfliktlöser oft überfordert	108
<b>8. Entwicklung und Funktion der KSZE/OSZE</b>	<b>112</b>
<b>9. Die strategische Rolle der EU</b>	<b>117</b>
9.1. Die EU als Faktor der Sicherheitspolitik	118
9.2. Anspruch und Wirklichkeit der EU-Sicherheitspolitik	121
9.3. Geopolitische und geostrategische Aspekte der EU-Erweiterung	123
9.3.1. <i>Die EU-Erweiterung und die europäische Stabilität</i>	123
9.3.2. <i>Die politisch-strategische Bedeutung der EU-Erweiterung</i>	124
9.3.3. <i>Die sicherheitspolitische Beurteilung der EU-Erweiterung</i>	125
9.3.4. <i>Alternativen zur EU-Erweiterung</i>	125
<b>10. Funktion und Zukunft der NATO und die Rolle Russlands</b>	<b>127</b>
10.1. Die Funktion der NATO	127
10.1.1. <i>Traditionelle Funktionen</i>	127
10.1.2. <i>Die NATO nach dem Kalten Krieg</i>	128
10.1.3. <i>Die NATO als System kooperativer und kollektiver Sicherheit</i>	129
10.2. Die neue NATO	131
10.3. NATO-Erweiterung	133
10.3.1. <i>Die NATO-Erweiterung und Russland</i>	134
10.3.2. <i>Strategische Perspektiven zur NATO-Osterweiterung</i>	135
10.3.3. <i>Von der ersten zur zweiten NATO-Osterweiterung</i>	137
10.3.4. <i>Der Kosovo-Krieg als Knick in den Beziehungen zwischen Russland und der NATO</i>	139
10.3.5. <i>Zur Sinnhaftigkeit einer zweiten NATO-Osterweiterung</i>	141
10.3.6. <i>Die Ausgangslage zur zweiten NATO-Osterweiterung</i>	142
10.4. Die strategische Situation zum Zeitpunkt der zweiten NATO-Osterweiterung	144
10.4.1. <i>Die strategische Westöffnung Russlands</i>	144

10.4.2. <i>Der verstärkte Trend zur politischen NATO durch die zweite Osterweiterung</i>	145
10.4.3. <i>Sicherheitspolitische Bedürfnisse der Kandidaten</i>	146
10.4.4. <i>Die gestärkte Position der USA</i>	147
10.5. Die Zukunft der NATO	149
10.5.1. <i>Die globale Situation</i>	149
10.5.2. <i>Die Nützlichkeit der NATO für die USA und die Europäer</i>	150
10.5.3. <i>Die Rolle der NATO unter dem Aspekt des strategischen Bedeutungsverlustes</i>	151
<b>11. Das nationale Raketenabwehrsystem der USA als strategische Wendemarke</b>	<b>153</b>
11.1. Missile Defense	153
11.2. Neue Strategien für den Weltraum	156
11.3. Missile Defense, Russland und China	158
11.4. Der Bedeutungsverlust nuklearer Abschreckung	160
11.5. Die US-Militärmacht der Zukunft	162
11.6. Die nationale Sicherheitsstrategie der USA	165
11.6.1. <i>Das amerikanisches Selbstverständnis</i>	165
11.6.2. <i>Dominanz und Prävention</i>	167
11.6.3. <i>Abschreckung als notwendige, aber nicht hinreichende Strategie</i>	168
11.6.4. <i>Die „Nationale Strategie zur Bekämpfung von Massenvernichtungswaffen“</i>	169
11.6.5. <i>Die USA in den internationalen Beziehungen</i>	170
<b>12. Die Entwicklung der transatlantischen Beziehungen</b>	<b>173</b>
12.1. Die konsensuale Hegemonie der USA	173
12.2. Die traditionelle Sicherheitskooperation am Prüfstand	174
12.3. Die eigenständige EU als Problem	176
12.4. Die militärische Schwäche der Europäer als Problem	177
12.5. Die weltweite Wahrnehmung gemeinsamer transatlantischer Interessen	179
12.6. Der Afghanistan-Krieg als Einschnitt im transatlantischen Verhältnis	180
12.6.1. <i>Spannungen zwischen den Europäern und den USA im Kampf gegen den Terrorismus</i>	180
12.6.2. <i>Der Bedeutungsverlust der NATO</i>	181
12.7. Die Bedeutung der zweiten NATO-Osterweiterung für die transatlantischen Beziehungen	183
<b>13. Möglichkeiten und Trends der strategischen Entwicklung</b>	<b>185</b>
13.1. Die Gefahren einer globalisierten Welt	186
13.2. Reform der Institutionen?	189

13.3. Spezielle Fragen von Bedeutung für die künftige strategische Entwicklung	191
13.3.1. <i>Zu Faktoren der Machtbalance in Ostasien und Südostasien</i>	191
13.3.2. <i>Zur Machtbalance am eurasischen Kontinent</i>	192
13.3.3. <i>Zu Rolle und Einfluss der USA</i>	192
13.3.4. <i>Zu China als Machtfaktor</i>	193
13.3.5. <i>Zu Russlands künftigen Ambitionen</i>	193
13.3.6. <i>Zu besonderen Krisengebieten</i>	194
13.4. Präventivkrieg als Privileg der USA?	195
13.4.1. <i>Die Problematik des Präventivkrieges</i>	196
13.4.2. <i>Völkerrechtliche Bedenken</i>	196
13.4.3. <i>Politische Bedenken</i>	197
13.4.4. <i>Auswirkungen der Präventionsdoktrin</i>	199
13.4.5. <i>Die Strategie als Vorbereitung auf den Irak-Krieg</i>	200
<b>14. Die Welt von Morgen unter strategischen Gesichtspunkten</b>	<b>203</b>
14.1. Die Schwierigkeit von Prognosen	203
14.2. Die Weltordnung als Ausfluss der Dominanz der USA	205
14.2.1. <i>Die Gründe für den Aufstieg der USA</i>	205
14.2.2. <i>Die USA als Feindbild</i>	209
14.2.3. <i>Die Gefahr der strategischen Überforderung</i>	211
14.2.4. <i>Weiterhin gültige strategische Ziele der USA</i>	212
14.3. Die „Weltordnung“ der nahen Zukunft	213
<b>Anhang 1: Ein Konzept für Europas Sicherheitspolitik</b>	<b>216</b>
<b>Anhang 2: Streitkräftevergleich EU – USA</b>	<b>220</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>222</b>
<b>1. Verwendete Literatur:</b>	<b>222</b>
<b>2. Weiterführende Literatur</b>	<b>238</b>